

Entwicklungspolitische Fachtagung am 14.02.2014, 16.30 Uhr im EineWeltHaus

Begrüßung durch Bürgermeister Hep Monatzeder

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Namen der Stadt München möchte ich Sie ganz herzlich zur entwicklungspolitischen Fachtagung begrüßen, die wir nun zum dritten Mal gemeinsam mit dem Nord-Süd-Forum veranstalten.

Es gibt eine Vielzahl an Menschen in München, die sich für eine gerechtere Welt engagieren und mit Projektpartnern im Süden zusammenarbeiten. Die Stadt München begrüßt dieses Engagement sehr und möchte es gerne unterstützen. Mit der Fachtagung wollen wir Ihnen eine Plattform bieten, damit Sie sich über Ihre Arbeit austauschen und dabei auch von der Expertise profitieren können, die professionelle Entwicklungsorganisationen oder Münchner Welt-Gruppen mit langjähriger Erfahrung zu bieten haben.

Es freut mich sehr, dass Sie dieses Angebot auch annehmen und dass auch die dritte Fachtagung gut besucht ist. Der heterogene Teilnehmerkreis verspricht einen spannenden Austausch – die Mitwirkenden kommen aus der Wirtschaft und von Berufsverbänden, aus Studenteninitiativen und Migrantenvereinen, Solidaritäts- und Menschenrechtsgruppen, kirchlichen Einrichtungen und natürlich Eine-Welt-Gruppen und entwicklungspolitischen Organisationen.

Auf unseren Fachtagungen geht es vor allem um die Frage „Was macht gute Projekte in der Entwicklungszusammenarbeit aus?“ Einige von Ihnen haben schon an der ersten Fachtagung im Jahr 2010 teilgenommen, wo – ausgehend von dieser Frage – die Münchner Qualitätsstandards für Projekte in der Entwicklungszusammenarbeit diskutiert und erarbeitet wurden. Ich darf Ihnen mitteilen, dass die Qualitätsstandards im letzten Sommer vom Münchner Stadtrat verabschiedet wurden und nun auch in der Stadtverwaltung Anwendung finden. Sie dienen zum einen als Maßstab für unsere kommunalen Entwicklungspartnerschaften. Wir erwarten aber auch von Organisationen, die wir unterstützen oder mit denen wir zusammenarbeiten, dass sie die Standards berücksichtigen.

Nun sind diese Qualitätsstandards erst einmal nur Theorie und die Umsetzung in der Praxis ist gar nicht so einfach. Deswegen wollen wir nun bei den Fachtagungen jeweils einzelne Aspekte der Standards besonders beleuchten und auf die konkrete Arbeit herunter brechen. Bei der heutigen Veranstaltung behandeln wir insbesondere den Standard Nr. 12 und damit die Frage, wie wir mit unserer Arbeit auch Ursachen bekämpfen können.

Ein sehr wichtiges und auch schwieriges Thema, wie ich meine. Denn aufgrund der humanitären Motivation, die uns sicherlich alle antreibt, wollen wir mit unserem Engagement natürlich den Armen, Kranken, Benachteiligten helfen, und das ist auch richtig so. Dabei kommen wir aber irgendwann unweigerlich zu der Erkenntnis, dass die Armen, Kranken und Benachteiligten nicht weniger werden, solange sich nicht auch die gesellschaftlichen und strukturellen Bedingungen ändern. Ursachenbekämpfung ist allerdings eine langwierige Aufgabe, bei der die Erfolge schlecht messbar sind und die den Spendern oft nur schwer zu vermitteln ist. Dennoch ist sie notwendig, wenn wir unserer gemeinsamen Vision von einer gerechteren Welt näher kommen wollen.

Die Tatsache, dass Sie heute zu der Fachtagung mit dem Titel „Ran an die Ursachen“ gekommen sind, zeigt mir, dass Sie sich ernsthaft mit einer Veränderung der Rahmenbedingungen beschäftigen oder beschäftigen wollen. Darin möchte ich Sie ausdrücklich bestärken und hoffe, dass Sie heute wertvolle Anregungen für Ihre Arbeit mitnehmen können.

Dem Nord-Süd-Forum sage ich herzlichen Dank für die hervorragende Zusammenarbeit und den mitwirkenden Expertinnen und Experten dafür, dass sie hier ihre Erfahrungen und Know How zur Verfügung stellen. Ich wünsche Ihnen allen eine interessante Veranstaltung.